

Glasklare Produkte für die chemische Industrie

AMSI-Glas ist seit 2001 in Wegenstetten



Roland Amsler montiert und kontrolliert alle Apparaturen, bevor sie die Firma verlassen.

Fotos: Valentin Zumsteg

Valentin Zumsteg

Die Firma AMSI-Glas aus Wegenstetten beliefert mehrheitlich die chemische Industrie sowie Universitäten und Spitäler mit Artikeln für den Labor- und Industriebedarf. Speziallösungen sind das Kerngeschäft des kleinen Betriebes. Zudem verkauft er Kunstglasartikel.

WEGENSTETTEN. Was hat das idyllische Dorf Wegenstetten mit der chemischen Industrie zu tun? Auf den ersten Blick wenig. Doch viele Glasartikel, die in den Laboren der schweizerischen Chemiebetriebe verwendet werden, liefert die AMSI-Glas AG aus Wegenstetten. Die Palette reicht von Reagenzgläsern über Schauglasplatten und Laborflaschen bis zu so genannten Drei-Mantel-Gefässen – um nur einige Produkte zu erwähnen. «Unser Hauptgeschäft sind die Spezialanfertigungen. Standardprodukte können die Firmen auch direkt aus dem Katalog oder Internet bestellen», erklärt Geschäftsführer Roland Amsler, der die Firma gemeinsam mit seiner Frau Monika betreibt. Bei Sonderanfertigungen ist das Know-how gefragt: «Die Firmen kommen mit einer Idee zu uns, gemeinsam wird ein Produkt entworfen und dann in der Glasbläserei hergestellt», erklärt Amsler. In diesem Segment ist der Preisdruck auch weniger gross.

«Geforscht wird immer»

«Höhepunkt für uns ist, wenn wir ein ganzes Labor ausrüsten können. Das kommt aber nicht so oft vor», so Roland Amsler. Es werden aber nicht nur Glasapparaturen geliefert, sondern auch die Geräte, die dazu gehören, wie beispielsweise Rührmotoren, Metallgestelle oder Thermometer.

«Glas hat einige sehr gute Eigenschaften. Es ist chemisch beständig, hitzebeständig und es ist natürlich durchsichtig», erklärt Roland Amsler.

Seine Firma ist zwar von den Grossbetrieben abhängig, doch nicht sehr konjunkturanfällig. «Geforscht wird immer in den Labors. Und so lange geforscht wird, braucht es Apparaturen und Geräte.»

AMSI-Glas ist eine kleine Firma. Angestellte haben die Amslers keine. «Von den rund zehn Firmen, die in der Schweiz in unserem Markt arbeiten, sind wir eine der Kleineren», erklärt Roland Amsler. Umso wichtiger ist die Spezialisierung: «Unsere Nische sind die Sondereinheiten für die Chemie. Weil wir so klein sind, können wir sehr flexibel reagieren.» Das ist für die Amslers besonders wichtig: Flexibel und rasch auf die Kundenwünsche eingehen zu können.

Zusammenarbeit mit deutschen Glasbläsereien

Produziert werden die Produkte, welche die AMSI-Glas vermarktet, hauptsächlich von zwei deutschen Glasbläsereien. Diese liefern sie nach Wegenstetten, wo alle Apparaturen von Roland Amsler vormontiert und kontrolliert werden. «Die hergestellten Produkte verlassen unser Haus nur in einem hohen Qualitätsstandard.» Bei Glasprodukten ist natürlich auch die Verpackung wichtig, die dafür sorgen soll, dass die Apparate auf dem Weg zum Kunden nicht kaputt gehen. «Wir haben zum Glück sehr selten Bruch», erklärt der Geschäftsführer.

Als Kunden zählt die Fricktaler Firma unter anderem Roche, Novar-

tis, Syngenta, Ciba AG, SF Chem. «Auch die Fricktaler Labore der Grossfirmen können wir teilweise beliefern», erklärt Roland Amsler. Zudem gehören einige Abnehmer im süddeutschen Raum zum Kundenstamm.

Vasen, Schalen und vieles mehr

Ein zweites Standbein der Firma ist der Handel und Verkauf von Kunstglasprodukten, wie beispielsweise Vasen, Gläser, Thermometer. Verkauft werden auch die bekannten Produkte der Glasi Hergiswil. An ihrem Firmendomizil in Wegenstetten führen die Amslers einen Laden, der während den Bürozeiten offen ist. Hier wird auch ein Ofen betrieben, mit dem Firmen- und Vereinslogos auf Gläser gebrannt werden können. «Wir haben eine spezielle Beziehung zu Glas- und Kunstglasprodukten sind unsere besondere Liebe. In der Freizeit fahren wir gerne den Glasbläsereien nach», berichten Monika und Roland Amsler. Der Verkauf von Kunstglas-Produkten macht bei AMSI-Glas aber nur wenige Prozente des Umsatzes aus. Hier steckt viel Liebhaberei drin.

Mit dem Geschäftsgang sind die Amslers zufrieden. Sie wollen die Firma im bisherigen Rahmen weiterführen, ein Ausbau ist nicht geplant. Roland Amsler: «Wenn es so weiter läuft, dann ist es gut.» Die Amslers blicken jedenfalls optimistisch in die Zukunft.

Weitere Informationen im Internet unter: www.amsi.ch

Gut etabliert nach schwierigem Beginn

WEGENSTETTEN. Gegründet wurde die AMSI-Glas AG 1993. Das erste Domizil war Riehen. «Ursprünglich gehörte eine kleine Glasbläserei dazu. Später wurden wir ein reiner Handelsbetrieb», so Amsler. Im September 2001 verlegten die Amslers den Firmensitz nach Wegenstetten, wo sie auch wohnen. Roland Amsler hat ursprünglich Laborant gelernt und sich später zum Kaufmann und Verkaufsleiter weitergebildet. 1993 hat er sich selbständig gemacht.

«Am Anfang war es schwer, um

Fuss zu fassen. Die chemische Industrie hatte bereits ihre Lieferanten. Dank unserem Know-how und den guten Verbindungen zu Glasbläsereien konnten wir uns aber mit der Zeit etablieren», erinnert sich Roland Amsler. Der Jahresumsatz der Firma liegt bei rund 500 000 bis 800 000 Franken. «In sehr guten Jahren war es auch schon über eine Million. Dann müssen wir aber mehrere Grossaufträge haben.» Die Durchschnittsbestellung beläuft sich auf ca. 1200 Franken. (vzu)



Monika Amsler präsentiert die vielen Kunstglasprodukte, die im Laden in Wegenstetten angeboten werden



Bei Glas ist die Verpackung besonders wichtig, denn Scherben bringen nicht immer Glück.



In Wegenstetten ist die Amsi-Glas AG seit 2001 Zuhause.



Je mehr Know-how in den Apparaturen steckt, desto interessanter ist der Auftrag für Amsi-Glas.